

begeisterter Freund und Förderer Beethovens (s. d.), Widmungsträger von dessen 5. und 6. Symphonie (gem. mit Fürst J. F. Lobkowitz, s. d.) und der Streichquartette op. 59. R., der um 1806 auch Musiktheorie und Komposition bei E. A. Förster stud. hatte, unterhielt 1808–16 ein nach ihm benanntes Streichquartett, dessen Mitgl. von ihm ein lebenslangliches Gehalt bezogen.

L.: J. H. Schnitzler, Fürst A. K. R., in: *Hist. Taschenbuch*, hrsg. von F. v. Raumer, 4, 1863, S. 1ff.; *Die Musik in Geschichte und Gegenwart*; Grove; Riemann; Wurzbach; E. Hanslick, *Geschichte des Concertwesens in Wien*, 1869, S. 203f.; *Quellen zur Geschichte der dt. K. Politik Oesterr.*, 2, hrsg. von A. Vivenot, 1874, 3–5, hrsg. von H. Zeissberg, 1882–90, s. Reg.; A. Wassilchikow, *Les R.* 1–3, hrsg. von A. Brückner, 1893–94, s. Reg., Suppl. 2, hrsg. von C. Razumovsky, 1902, s. Reg.; *Russkij biografičeskij slovar'*, 1910; *Gfn. L. Thürheim, Mein Leben 1–4*, hrsg. von R. van Rhyn (= *Denkwürdigkeiten aus Altösterreich*, 7–8, 11–12), 1913–14, s. Reg.; *Gf. A. de la Garde, Gemälde des Wr. Kongresses 1–2*, hrsg. von G. Gugitz (= *Denkwürdigkeiten aus Altösterreich*, 1–2), 1914, s. Reg.; G. Ernest, *Beethoven*, 1920, s. Reg.; A. W. Thayer, *L. van Beethovens Leben*, bearb. von H. Deiters, 2–3, neu bearb. und ergänzt von H. Riemann, 1922–23, s. Reg.; Th. Frimmel, *Beethoven-Hdb.* 2, 1926; G. Kinsky – H. Halm, *Das Werk Beethovens*, 1955, s. Reg.; P. Nettl, *Beethoven Enc.*, 1956; *Repertorium der diplom. Vertreter aller Länder* 3, hrsg. von O. F. Winter, 1965, s. Reg.; H. Rössler, *Gf. J. Ph. Stadion 1–2*, 1966, s. Reg. (Ch. Harten – H. Reitterer)

Razumovsky (Razumovskij) Gregor (Grigorij Kirillovič) Graf, Mineraloge und Geologe. * St. Petersburg (Leningrad, UdSSR), 10. 11. 1759; † Böhm. Rudoletz (Český Rudolec, Mähren), 3. 6. 1837. Bruder des Vorigen; unternahm 1779 seine erste Auslandsreise nach Schweden und stud. Phil., Naturgeschichte und Geol. Während eines Aufenthaltes in der Schweiz, der auch zu einer Begegnung mit dem Naturforscher Saussure führte, erschienen seine ersten wiss. Artikel. Er verbrachte anschließend mehrere Jahre in seiner Heimat, begab sich in der Folge wieder auf Reisen und ließ sich nach einem nochmaligen Besuch Rußlands schließlich in Baden b. Wien, dann endgültig auf seinem Gut bei Böhm. Rudoletz nieder. R. gehört zu den Pionieren der mineralog. und geolog. Forschung in Österr. und Europa. Bes. Aufmerksamkeit fanden seine Bemühungen, ein System der Minerale, Steine und Erden zu begründen. Das nach ihm benannte Mineral Razoumowskyn hat sich später allerdings als blauer und grüner Allophan von Frankenstein (Mähren) erwiesen und mußte deshalb aus dem Mineralreg. gestrichen werden. Mitgl. der wiss. Akad. von St. Petersburg, Turin, Stockholm und München.

W.: *Essai d'un Système des Transitions de la Nature dans le Règne minéral*, 1785, dt. 1787; *Voyages Minéralogiques*

dans le Gouvernement d'Aigle, et une partie du Vallais, 1784; *Histoire naturelle du Jorat et de ses environs, et celle des trois Lacs de Neufchâtel, Morat et Bienne*, 2 Bde., 1789; *Observations minéralogiques sur les environs de Vienne*, 1822; *Mélanges scientifiques. Œuvres posthumes*, in: A. Wassilchikow, *Les R.* 3, Suppl. 2, hrsg. von C. Razumovsky, 1902; etc.

L.: *Poggendorff 2: Révai; Wurzbach* (s. unter *Razumovsky Andreas Kyrillowitsch*); *J. Ch. Adelung – H. W. Rotermond, Fortsetzung und Erg. zu Ch. G. Joechers allg. Gelehrten-Lex.* ... 6, 1819; A. Wassilchikow, *Les R.*, hrsg. von A. Brückner, 3, 1894, s. Reg., Suppl., hrsg. von C. Razumovsky, 1, 1897 (*Werkverzeichnis*), 2, 1902, s. Reg.; H. Rollett, *Neue Beitr. zur Chronik der Stadt Baden bei Wien 12*, 1899, S. 60f.; *Russkij biografičeskij slovar'*, 1910; M. Girardi, *Das Palais R.*, 1937, S. 36f.; *Bol'saja Sovetskaja Enc.*, 1975. (H. Wieseneder)

Ražun Matej, Seelsorger und Politiker. * Brenndorf (Kärnten), 13. 7. 1865; † Kleindorf/Mala ves (Kärnten), 25. 12. 1943. Stud. kath. Theol. in Klagenfurt (1890 Priesterweihe) und war dann Kaplan in Eisenkappel und Bleiburg. 1893–97 Domkaplan in Klagenfurt und 1898–1922 Pfarrer in St. Jakob i. Rosental. R. war in der Wirtschaftspolitik rege tätig und hatte mehrere Funktionen in den Kärntner slowen. genossenschaftlichen, polit. und kulturellen Organisationen inne. U. a. war er Ausschußmitgl. der slowen. Sparkasse und des Sparver. in Klagenfurt, Obmann der Spar- und Darlehenskasse in St. Jakob (1898–1920), Mitbegründer und Obmann des Slowen. christlichsozialen Verbandes für Kärnten und Verlagsleiter der Z. „Mir“. 1900 war er Mitbegründer der Rosentaler Molkereigenossenschaft in St. Jakob. R. widmete sich bes. dem slowen. Schulwesen in Kärnten, insbes. im Gerichtsbez. Rosegg. Große Verdienste erwarb er sich bei der Errichtung der slowen. Privatschule in St. Peter bei St. Jakob, wo bis heute eine slowen. Haushaltungsschule der Schulschwester besteht. 1908 ergriff R. die Initiative für die Gründung des Slowen. Schulver. in Klagenfurt und richtete selbst eine Zweigstelle in St. Jakob ein. 1916/17 wurde R. des Hochverrats beschuldigt und kriegsgerichtlich verfolgt. Bei der Kärntner Volksabstimmung trat er für den Anschluß Südkärntens an das Kgl. Reich der Serben, Kroaten und Slowenen (SHS) ein und emigrierte danach mit einem großen Tl. der Kärntner slowen. Intelligenz nach Jugoslawien.

W.: *Bodoča narodna in gospodinjka šola v Št. Jakobu* (Die künftige nationale und Haushaltungsschule in St. Jakob), 1905; *V boj za slovensko šolo* (Zum Kampf für die slowen. Schule), o. J. Beitr. in *Mir*, 1901 ff.

L.: *SBL; Mitt. N. Gspan, Ljubljana, Jugoslawien*. (A. Moritsch)